

man zunächst wichtige Mittheilungen des Gesandten der Union in Madrid, General Sicles, erwartete.

Die Revolution in der orientalischen Republik ist zu Ende. Caraballo wurde mit einigen 70 Begleitern gefangen, nachdem Oberst Maximo Perez ihm einige Tage vorher seine ganze Infanterie und Artillerie abgenommen. Der Stand des Papiergeldes hat sich in Montevideo gebessert und man hofft, daß der Zwangscours, welcher Veranlassung und Motiv zum Aufstande war, jetzt abgewendet sei. Daß Urquiza den Rebellen seine Anerkennung verweigerte, hatte die Hand General Butler's und der Regierung in Montevideo bedeutend gestärkt.

Vom Kriegsschauplatz in Paraguay liegen unter den in Liverpool eingegangenen Posten Mittheilungen bis zum 9. vor. Monats vor. Präsident Lopez behauptete sich um diese Zeit noch mit einem kleinen Corps Infanterie und Cavallerie und einigen 30 leichten Feldgeschützen im Gebirge. Die von den Brasilianern gemachte Behauptung, als sei der Dictator von Lebensmitteln entblößt, wird von dem „Buenos Ayres Standard“ in Abrede gestellt, dagegen fehlt es diesem Blatte zufolge an Waffen und Munition. Lopez machte neuerdings den Versuch, einen Zug voll argentinischer Soldaten mittelst eines Torpedo in die Luft zu sprengen, doch explodirte die Hölle-Maschine, ohne Schaden zu thun. Am 3. Juli trafen die neuernannten Mitglieder der provisorischen Regierung mit Sennor Paranhos in Asuncion ein.

D Leipzig, 15. August. Mit dem heute Morgen auf der Berliner Bahn von hier nach Wittenberg abgelassenen Extrazug reisten 410 Personen dahin ab.

— In einer Niederlage des Grundstücks Nr. 31 der Gerberstraße, woselbst Farbhölzer aufbewahrt werden, kam heute Morgen in der sechsten Stunde auf noch unermittelte Weise Feuer aus, welches zwar nach Herbeiziehung der Löschmannschaften bald unterdrückt wurde, jedoch durch Vernichtung und Beschädigung einer größeren Partie Farbhölzer einen nicht unbedeutenden Schaden angerichtet hat.

— In vergangener Nacht betrogen sich drei junge Leute in einer hiesigen Weinstube so unliebsam, daß der Wirth mit Hilfe einiger seiner Gäste kurzen Proceß machte und die Scandalmacher an die Luft setzte. Darüber wurde aber einer der Ermittlten, ein Steinbruder, so erbost, daß er von außen ein großes Ladenfenster einschlug. Der Schaden, den er dadurch herbeigeführt, beträgt etwa 25 Thaler, außerdem hatte er aber sich selbst an der Hand durch die Glasscherben eine schwere Verwundung beigebracht, die noch in der Nacht ärztlichen Beistand erforderte.

□ Leipzig, 15. August. Gestern Abend fand im Pantheon eine Versammlung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Bereins statt, in welcher Bericht über den bekannten Eisenacher Congreß erstattet, der erfochtene Triumph über die „verräterische“ Partei der Bebelianer gefeiert und der Sieg der Lassalleaner gebührend verherrlicht wurde. Natürlich ergab sich dabei die beste Veranlassung, der verschiedenen Berichte zu gedenken, welche in der Tagespresse über den Congreß erschienen sind. Daß der weitaus größte Theil der Tagesblätter von Dem, was in Eisenach geschehen, wenig erbaut ist und vielmehr den ganzen Congreß als eine unglückliche Komödie betrachtet, welche von ehrgeizigen Führern auf Kosten des Schweißes der braven Arbeiter aufgeführt worden sei, ist allerdings eine nicht wegzuleugnende Thatsache; wenn aber, wie es gestern geschah, aus dieser Thatsache keine andere Folgerung gezogen wird, als daß die gesammte Tagespresse aus feilen, erkaufen und verächtlichen Organen der schändlichen „Bourgeoisie“ bestehe und nur auf Herabdrückung des braven Arbeiterstandes denke, so ist das ebenso unwürdig wie kindisch. Ein unbefangenes Studium der geachteten und einflussreichsten Zeitungen läßt ohne Mühe erkennen, daß sie alle ohne Ausnahme die freundschaftlichsten und wohlwollendsten Gesinnungen für den Arbeiterstand und dessen Wohlergehen hegen; und wenn die gesammte nichtsocialistische Presse einstimmig und entschieden gegen den bellagenswerthen Unfug sich ausspricht, welchen die Verfänger der Arbeiter mit ihren lächerlichen Beglückungs-Ideen verüben, so geschieht Dies eben nur und ausschließlich aus reiner und uneigennütziger Theilnahme an der Stellung des Arbeiterstandes. In der gestrigen Versammlung wurde auf diesen Theil der Presse und ihre Bestrebungen nur geschimpft; es heißt sonach die Pflicht der Selbstachtung, daß kein Organ der hiesigen Tagespresse sich ferner mehr herbeilasse, dem gehässigen Treiben von Versammlungen, wie die gestrige, überhaupt noch Beachtung zu gönnen.

— Das in voriger Nummer erwähnte Concert in der Schneemann'schen Restauration, verbunden mit Effectenlotterie und Feuerwerk, wird erst heute, am Montag, abgehalten werden. Dies zur Berichtigung der gestrigen betreffenden Mittheilung.

— Das „Dr. Journ.“ meldet unter dem 14. August: Seit vorgestern sind im „Segengottesgacht“ wieder mehrere Leichen unter den Brücken vorgefunden und zu Tage gefördert worden, so daß die Gesamtzahl nun 257 beträgt; 4 Leichname wurden heute Vormittag nach dem Füllorte transportirt. Laut dem Wertverzeichnisse werden nur noch 13 Verunglückte unter

den Trümmern aufzufinden sein. Da möglicherweise die Bestattung austauschen könnte, daß einige der Verunglückten nicht dem Erstickungs-, sondern dem Hungertode zum Opfer gefallen seien, so dürfte die Mittheilung zur Beruhigung dienen, daß bei allen Denjenigen, welche das Unglück um einige Stunden überlebt haben, das mitgenommene Frühstücksbrod vollständig unberührt aufgefunden worden ist.

— Am 16. beginnen auf dem „Seller“ bei Dresden die großen Schießübungen der gesammten Artillerie und dürften wohl die ganze Woche andauern. Im Laufe genannter Zeit soll auch ein großes Manöver stattfinden und zwar bei Gelegenheit des in Dresden anwesenden königlich preussischen Generalstabes.

Verschiedenes.

— Aus Düsseldorf geht der „Zukunft“ unterm 12. August folgende Privatmittheilung zu: Bei der im Kloster vorgenommenen Untersuchung bemerkte der Prior, daß er einen in Berufsgeschäften — nämlich Betteln — Tags vorher verreisten Pater sofort zurückzukommen veranlassen werde, trotzdem er vorgab, wegen des mit dem Betteln verbundenen zweifelhaften Aufenthalts eine genaue Kenntniß des Verbleibens eines solchen herum irrenden Paters nicht zu besitzen. — Die Untersuchung war Sonnabend und am Dienstag Morgen stellte sich der Prior mit einem andern Pater von selbst ein, um das Abends zuvor eingetretene Ereigniß der persönlichen Erscheinung jenes Paters im Kloster zu melden. Leider war er genöthigt, bei dieser Mittheilung fortzufahren, daß es ihn hart berühre, wie er an diesem Morgen die Zelle desselben ganz leer gefunden habe und er in der traurigen Lage sich befinde, Erkundigungen einzuziehen, ob er von der umsichtigen Polizei ausgewittert und fest genommen sei. Man gab ihm dann die beruhigende Versicherung, daß dies nicht der Fall wäre. Nähere Recherchen der Polizei stellten dann fest, daß Montag Abend um 11 Uhr ein Dominikaner-Pater mittelst eines Salonbillets das Weite nach Holland gesucht und auch gefunden habe. Die Ermittlungen bei dem Personale, welches der Abreise zugehört, stellten dann namentlich wegen einer ominösen Brille fest, daß der jetzt wohl für immer Verreiste eine mit den Angaben der Kinder identische Person darstelle. Der Vogel war ausgeflogen und es folgt hinter ihm her ein Vogelnetz in Gestalt des Stedbriefes. Außer der durch jene Schandthat nach gerufenen allgemeinen Entrüstung hinkt hinter dem Dominikanerkloster ein dunkler Schatten in Form des Geldpunctes her. Die Mönche legten den Bau eines großartigen Klosters mit Kirche an und verließen sich wegen Bezahlung außer auf Gottes Hilfe auf den Beutel des mildthätigen Publicums. Die Gaben flossen aber schon lange spärlich und werden jetzt wohl ganz ausbleiben! Viele Handwerksleute haben seit Jahr und Tag bedeutende Forderungen von zusammen über 15—20,000 Thaler. Diejenigen, denen die Geduld und die Kraft der Creditgewährung ausging, klagten. Da stellt sich aber heraus, daß dies nicht so bei einem Kloster wie bei einem gewöhnlichen Sterblichen geht. Man weiß eben nicht und kann nicht erfahren, wen man von den Mönchen einklagen soll, und so ist denn in letzterer Zeit Klage gegen den Aufsicht führenden Baumeister, als Besteller, erhoben worden. Dies kann man sich anderwärts wohl sehr zu Nutz und Frommen merken.

— Der ehemalige englische Artilleriecapitain Andrew Noble hat ein Chronoskop erfunden, welches den millionsten Theil einer Secunde mit verlässlicher Genauigkeit anzeigt und zum Messen der Geschwindigkeit bei Geschützproben dient. Das geistreich erfundene und sehr complicirte Instrument ist in Woolwich schon einige Zeit bei den Proben mit verschiedenen Arten Schießpulver in schweren Geschützen angewendet worden und soll sich auf das Beste bewährt haben. Der Erfinder ist nach seinem Austritte aus der Artillerie als Ingenieur in die Geschützfabrik von William Armstrong & Co. eingetreten.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Neues Theater. Beschäftigung desselben früh von 7—9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Berchlo's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. St. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr.

Zählwerkhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Berein. Gesang, Rechnen, Turnen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. „Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lilie.

E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „Edition Peters“.